

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

her. Ihnen sollten in den nächsten Tagen die anderen von GdK. Dankl auf das Nordufer befohlenen Heereskörper folgen: 3. KD., 37. HID., 100. LstIBrig., ferner I. Korps (5., 12. ID., 46. SchD.) und die 106. LstID.

### *Einfall der Russen in Oberungarn*

Ein die Heimat, zumal Ungarn stark beunruhigendes Zwischenspiel leitete sich in diesen Tagen in den Karpathen ein. Hier hatten die Militärkmdos. Kaschau und Lemberg, letzteres rückverlegt nach Munkács, aus Marsch-, Ersatz- und Landsturmtreffen sowie Honvédreservebatterien eine Gebirgsverteidigung improvisiert. Die Kämpfer trugen zum Teil noch dunkle, alte Friedensuniformen, zum Teil waren sie überhaupt in Zivilkleidung und nur durch die schwarzgelbe, bzw. rot-weiß-grüne Armbinde gekennzeichnet. Als Gewehr diente meist der alte Werndllezellader.

Wenn auch russischerseits nicht die Absicht bestand, sich mit stärkeren Kräften in das ungewohnte Gebirge zu wagen, so ließ Iwanow doch einige Scheinunternehmen ausführen, die das Augenmerk des Gegners abziehen und die im Osten auch auf Rumänien Eindruck machen sollten. Am 24. September warf die 2. Komb. KosD. Brussilows von Turka aus die schwache Besatzung von zwei ungarischen Landsturmbataillonen vom Uzsokpaß hinab. Da die vom Militärkmdo. Kaschau zu Hilfe gesandte 17. LstTerrBrig. zu schwach war, betraute GdK. Böhm-Ermolli den FML. Karg mit der 38. HID. und der 102. LstIBrig. mit der Wiedergewinnung des für die Flanke der 2. Armee besonders wichtigen Überganges. Karg drängte zwischen dem 26. und 30. September den Feind in wechsellvollen Gebirgskämpfen zunächst gegen den Südwesthang des Uzsokpasses zurück.

In den gleichen Tagen drangen Reiterabteilungen des nun aus der 71. RD. und drei Kosakendivisionen bestehenden russischen Dniesterdetachements in den Waldkarpathen ein. Das Militärkmdo. Lemberg in Munkács verfügte im ganzen Raume über 30 Bataillone, 4 Schwadronen und 3 Batterien der eben geschilderten Art. Die Kosaken kamen in der letzten Septemberwoche bis Szolyva und Toronya, vorübergehend sogar bis Ökörmezö und besetzten am 2. Oktober Máramaros-Sziget. Ihr Streifzug war für die zum Teil stammverwandte Bevölkerung eine schwere Heimsuchung. Den Zweck, die gegnerische Heeresleitung stärker zu beunruhigen, erreichte Iwanow mit dem Karpathenunternehmen allerdings nicht, da Conrad dessen demonstrativen Charakter rasch erkannte.